Nr. 2113. Sonnabend, 24. October. (Morgen-Ausgabe.) **1863.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.



Lotterie.

Bei der am 22 Oct. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 128. Königl. Klassen-Lotterie fielen 150 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 375 2075 3196 3733 4109 4335 4866 5901 6052 6218 6504 7121 10,657 11,074 11,190 11,529 11,900 12,967 13,790 15,883 15,962 17,820 18,226 18,359 20,454 20,848 23,135 23,197 23,330 23,381 23,755 23,805 23,964 24,010 24,649 25,269 26,117 26,172 26,691 27,399 27,799 28,453 28,515 28,810 29,172 29,271 29,759 30,763 30,896 31,005 31,633 31,683 32,271 32,303 33,213 33,940 34,596 34,862 34,954 35,455 35,539 35,858 36,202 37,133 38,862 39,438 40,796 42,147 42,875 44,293 44,364 45,941 46,504 46,724 47,283 47,996 48,720 49,747 50,734 51,145 51,386 51,896 51,950 52,483 52,740 53,285 53,396 54,873 55,360 55,471 55,808 56,460 56,613 56,730 56,759 57,113 57,163 57,209 57,782 59,061 59,373 59,635 59,911 60,417 60,438 62,743 63,093 63,512 63,723 64,898 65,141 65,244 65,374 65,502 66,420 66,461 67,916 68,479 68,720 72,117 72,152 72,403 73,405 73,640 74,839 76,428 77,143 78,024 78,259 79,365 79,437 81,767 81,850 83,025 84,690 85,877 86,171 86,980 88,150 88,729 88,802 89,615 90,494 90,914 92,077 92,398 93,714 94,154 94,236 und 94,734.

Deutschland.

Berlin, 21. October. (B. u. H.-Z.) Die Seitens der preußischen Regierung mit dem Einladungsschreiben zu der Berliner Zollconferenz auf den 3. November den Zollvereins-Regierungen zugegangenen Propositionen betreffen den Vertrag mit Frankreich und die Vertheilung der Zollvereins-Einnahmen. Preußen beantragt die Zustimmung der noch nicht beigetretenen Regierungen zu dem französischen Vertrage. Es wird ferner einen allgemeinen, auf Grund der im genannten Vertrage vereinbarten Sätze ausgearbeiteten Zolltarif im Entwurfe vorlegen, der gleichzeitig die an Frankreich gemachten Concessionen unter gewissen Vorbehalten verallgemeinern soll. Sodann wird die künftige Vertheilung der Ausgangs-Abgaben nach denselben Grundsätzen wie die der Eingangs-Abgaben beantragt. Im Weiteren ist Preußen zu einer Verständigung zwischen den betreffenden Staaten über den Wegfall der Abgabe von Wein und Traubenmost bereit. In Betreff der Vertheilung der Zollvereins-Einnahmen wird erklärt, daß die Voraussetzungen, welche bei der Einräumung des Präcipuums an Hannover und Oldenburg maßgebend gewesen, durch die inzwischen gemachten Erfahrungen keine Bestätigung erhalten hätten, weßhalb Preußen beantragt, die das Präcipuum betreffenden Bestimmungen nicht zu erneuern. Dies die fünf Propositionen Preußens.

— Die Verwarnung der „Rhein- und Ruhrztg." lautet: „Die „Rh.- und Ruhrzeitung" beobachtet schon seit längerer Zeit eine die öffentliche Wohlfahrt gefährdende Haltung. Der Artikel in Nr. 236: „Das Wahlrescript des Grafen zu Eulenburg" läßt das Bestreben nicht verkennen, eine durch den „Staatsanzeiger" veröffentlichte Anordnung des Herrn Ministers des Innern vom 24. September d. J. in schmähender Weise dem Hasse auszusetzen. Dieselbe Tendenz verfolgt der Artikel in Nr. 242 mit der Ueberschrift: „Die Selbstvertretungskosten der Beamten" hinsichtlich der über die Kosten der Stellvertretung von Beamten, welche als Abgeordnete gewählt werden, getroffenen Bestimmungen des Königlichen Staatsministerii, so wie auch der Artikel in Nr. 246: „Aus dem Lager der sogenannten Conservativen", welcher wiederum den vorerwähnten Ministerial-Erlaß vom 24. September c. zum Gegenstande gehässiger Schmähungen macht, und in seinem Eingange überdies dahin wirkt, den öffentlichen Frieden durch Aufreizung der Angehörigen des Staates gegen einander zu gefährden. Ich finde mich hiernach veranlaßt, Ew. Wohlgeboren eine Verwarnung zu ertheilen. Düsseldorf, den 19. Oct. Der Regierungs-Präsident: v. Massenbach".

— Die Verwarnung des „Schles. Morgenbl." lautet: „Ew. Wohlgeb. ist bereits eine Verwarnung ertheilt worden. Demohngeachtet hat das „Schlesische Morgenblatt" eine die öffentliche Wohlfahrt gefährdende Haltung nicht aufgegeben, sich vielmehr fortgesetzt bestrebt, durch das Mittheilen theils unrichtiger, theils entstellter Thatsachen die Wirksamkeit der Behörden zu schwächen und auf die Wahlen zum Hause der Abgeordneten regierungsfeindlich einzuwirken. Diese Haltung läßt auch die Nr. 242 der Zeitung erkennen, indem dort im Anschluß an mehrere nach der vorgedeuteten Richtung hin verfaßte Artikel sogar die Nachricht eines Seitens des Kgl. Regierungs-Collegii in Gumbinnen gefaßten, mit den Wahl-Vorschriften des Herrn Ministers des Innern in Gegensatz tretenden Beschlusses gebracht wird. Diese Mittheilung, welche lediglich den Zweck hat, die angedeuteten regierungsfeindlichen Zwecke zu verfolgen, ist aber völlig unwahr. Der Umstand, daß dieser Artikel angeblich aus einer andern Zeitung entlehnt worden ist, und die Mittheilung als „ein allgemein verbreitetes Gerücht" eingeführt wird, kann das Gewicht Ihrer Verantwortlichkeit nicht mindern. Es wird Ihnen deßhalb hiermit die zweite Verwarnung ertheilt. Sollte auch diese zweite Verwarnung fruchtlos bleiben, so wird unnachsichtlich das Verfahren wegen des Verbots dieser Zeitung eingeleitet werden. Breslau, den 21. October. Königliches Regierungs-Präsidium. v. Götz.

Aus dem Riesengebirge, 20. October. (Ref.) Erdmannsdorf, Fischbach, Buchwald, Stonsdorf, Voigtsdorf und Hermsdorf u. K. wählten vollständig reactionär, Warmbrunn, Schreiberhau, Commenau und Chemnitz in der Majorität conservativ, nur Schmiedeberg, Schoorf, Giersdorf und Agnetendorf wählten in der Mehrheit liberal. Das einzige Petersdorf hat von den neun Seitens der liberalen Partei aufgestellten Wahlmännern acht mit überwältigender Majorität durchgebracht. An vielen Orten war die Betheiligung äußerst sparsam.

— (B.- u. H.-Z.) Ueber die Festlichkeiten der Einweihung der Befreiungshalle zu Kelheim bringen süddeutsche Blätter sehr ausführliche Berichte. König Ludwig hielt folgende kurze Anrede: „Willkommen, tapfere Krieger des Befreiungskampfes, willkommen Alle. Es ist Teutschlands herrlichste Zeit; an ihr wollen wir uns halten. Ich kann nur sagen, was ich hier in die Befreiungshalle geschrieben habe: Möchten die Teutschen nie vergessen, was den Befreiungskrieg nothwendig gemacht, noch wodurch sie gesiegt!" Alsbald öffneten sich die Thore und führte der König seine Gäste ein in den herrlichen Pracht-Tempel. Während der Besichtigung sang der auf der oberen Galerie befindliche Sängerchor zuerst den Chorgesang zur Grundsteinlegung der Befreiungshalle (gedichtet von König Ludwig und componirt von Stuntz) und dann Arndt's „Was ist des Deutschen Vaterland?" Der Kgl. preußische General-Feldmarschall Frhr. v. Wrangel hielt eine kurze Anrede. Die letzten, mit gehobener Stimme gesprochenen Worte desselben waren: „Einigkeit Germania's." Der kaiserl. österreichische Feldmarschall Frhr. v. Heß brachte bei der Festtafel folgenden Trinkspruch: „Euer Majestät! Mein Allergnädigster Kaiser und Herr hat mir den Auftrag ertheilt, Euer Majestät als Seinem vielgeliebten Herrn Oheim und einem der Ersten — der ältesten — und in Sorge für Deutschlands Ruhm und Ehre beharrlichsten Fürsten zur Vollendung und Eröffnung der Befreiungshalle Seine wärmsten Glückwünsche darzubringen. Se. Majestät der Kaiser wünschen daher, daß an diesem denkwürdigen Tage von den entfernteren östlichen Gestaden dieses herrlichen deutschen Stromes, welcher auch hier zu den Füßen dieses Ehrentempels so stolz und schön vorüberfließt, der kaiserliche Gruß und Ruf zu Euer Majestät herübertöne: — Hoch — vergnügt und noch lange — lange Jahre lebe der edle deutsche Fürst König Ludwig der Bayer!"

Kassel, 20. October. (B. B. Z.) In der Stadt ist heute allgemein das Gerücht von Gewährung einer Amnestie für die wegen politischer Vergehen Verurtheilten, beziehungsweise Flüchtigen verbreitet. Das Gerücht erscheint um so glaubhafter, je tiefer der Eindruck des Festes am 18. October auf den Kurfürsten gewesen ist. Ueberall, wo der Kurfürst sich sehen ließ, wurde ihm mit Hoch- und Vivatrufen begegnet, und ihm nahestehende Personen versichern, daß er mehrfach so ergriffen gewesen sei, daß er sich der Thränen nicht habe erwehren können. Seine Stellung zu dem Feste erhellt schon daraus, daß er den Präsidenten der Ständekammer, Vice-Bürgermeister Nebelthau, am 18. d. zur Tafel lud und mit Auszeichnung behandelte. Auch seine Fürsorge für die Veteranen erstreckte sich weit, indem er zur Bewirthung derselben nicht nur 1000 Thlr. zur Verfügung gestellt, sondern auch 350 Flaschen Champagner, sowie Schwarzwild hergegeben hat.

England.

— Eine Zuschrift an die „Times" theilt mit, daß der König von Dahomey den englischen Capitain Burton eingeladen hat, die drei Wintermonate an seinem Hofe zu verbringen, und daß das auswärtige Amt in London dem Capitain die Erlaubniß gegeben hat, die Einladung Sr. schwarzen Majestät anzunehmen. Man erwartet daher bald reichere Aufschlüsse über die Zustände und die etwaige Nutzbarkeit des berüchtigten Königreichs.

Dänemark.

Flensburg, 20. October. Es sind hier in den letzten Monaten bedeutende Holzvorräthe für Rechnung des Kriegsministeriums aus Schweden angelangt. Von diesen Vorräthen, die allein an Transport und Einfuhrzoll ca. 10,000 Rthlr. gekostet haben, werden in diesen Tagen, wie verlautet, bedeutende Quantitäten auf der Eisenbahn nach der Dannevirkestellung transportirt werden. Es ist nämlich der Befehl eingetroffen, in den Schanzen der Dannevirkestellung Pulvermagazine anzulegen. Außerdem werden die vorräthigen Latten, Sparren, Bretter und Balken zur Vervollständigung der Pallisadirung bei den Werken, sowie zu Sturmpfählen und anderen passiven Verhinderungsmitteln angewendet werden. Die desfälligen Arbeiten sollen sofort in Angriff genommen werden und sind bereits zahlreiche Zimmerleute und Arbeiter engagirt, um dieselben auszuführen.

Rendsburg, 20. October. Dem Vernehmen nach ist gestern per Telegraph Einberufungsordre für Artillerie und Infanterie hier eingetroffen.

Rußland und Polen.

Von der polnischen Grenze, 21. Octbr. (Ostf. Z.) General Graf Berg hat Mitte d. M. eine Verfügung erlassen, durch welche die Kreis-Militär-Chefs angewiesen sind, alle der Unterstützung der Insurrection verdächtigen Personen in ihren Kreisen zu verhaften und je nach dem Grade ihrer Schuld in den Kreisgefängnissen zu behalten oder nach Warschau auf die Citadelle abzuliefern, diejenigen aber, welche mit den Waffen in der Hand ergriffen oder bei denen Waffen, Munition oder zündbare Stoffe gefunden sind, vor das Kriegsgericht zu stellen und die über sie verhängte Todesstrafe sofort vollstrecken zu lassen. In Folge dieser Verfügung haben die Verhaftungen und Hinrichtungen in den Kreisen sich bedeutend vermehrt. — Der Militär-Chef des Kreises Wloclawek, General Schilder-Schuldner, ist seiner Stellung enthoben und nach Rußland versetzt worden. An seine Stelle ist der General Fürst Wittgenstein getreten, der früher Militär-Chef des Kreises Konin, zuletzt des Kreises Augustowo war. Die Contribution ist jetzt auf sämmtliche Städte des Kreises Wloclawek ausgedehnt worden. In Wloclawek wurde am 14. d. der frühere Eisenbahnbeamte Bittkowski, der als Agent der revolutionären Regierung große Thätigkeit zur Förderung der Insurrection entwickelt und zu diesem Zwecke seine amtliche Stellung gemißbraucht hatte, kriegsrechtlich erschossen.

Danzig, den 23. October.

* [Aus dem Danziger Landkreise.] Im 56. Bezirke (Meisterswalde) sind gewählt Besitzer Schulz (lib.) Krugbesitzer Pepp und Lehrer Loehrke (cons.), Besitzer Riffel (unbek.). Im 57. Bezirk (Grenzdorf) die Besitzer Brandt, Niclas, Zielke (sämmtlich liberal) Inspector Mischke (cons.).

* In der gestern Abend im großen Saale des Gewerbehauses stattgehabten Versammlung der liberalen Wahlmänner des Danziger Wahlkreises (ca. 350 anwesend) wurden die früheren Abgeordneten Rechtsanwalt Roepell und Dr. Kalau v. d. Hofe als Candidaten für das Abgeordnetenhaus einstimmig aufgestellt. An Stelle des Hrn. H. Behrend, welcher die Annahme eines Mandats definitiv abgelehnt hat, wurde Hr. Rechtsanwalt v. Forckenbeck als dritter Candidat ebenfalls einstimmig aufgestellt. Die definitive Vorwahl findet am 27. Abends im Schützenhause statt und erwartet man bis dahin bestimmte Nachrichten über die Aussichten für die Wahlen im Mohrunger Wahlkreise, wo Hr. v. Forckenbeck bekanntlich ebenfalls als Candidat aufgestellt ist.

* [Schwurgerichtsverhandlung am 22. Oct.] Unter dem Vorsitze des Herrn Appellations-Gerichtsraths Rauchfuß begann heute die diesjährige vierte Schwurgerichtsperiode. Es wurde die Anklagesache gegen den ehemaligen Schauspieler Carl Wilhelm Queisner verhandelt. Wir entnehmen daraus Folgendes: Im Jahre 1861 hatte der Commis Sieg die Bekanntschaft des Queisner gemacht und demselben gelegentlich mitgetheilt, daß er den Wunsch hege, die Stelle eines Kellners an Bord eines preußischen Kriegsschiffes zu erlangen. Q. erklärte dem S. darauf, er unterrichte den Sohn des Capitains zur See Donner und erbot sich, diese seine Beziehungen zur Verschaffung der gewünschten Stellung zu benutzen. Für den Fall eines günstigen Erfolges versprach ihm S. ein Honorar von 20 Thlr. Einige Zeit später erschien Q. bei S., händigte ihm einen vom Capitän zur See Donner unterzeichneten Schein über an die Kgl. Stationskasse zu zahlende 3 Thlr. ein und forderte von ihm die Erstattung dieses Betrages sowie 1 Thlr. für die nach Kobling — dem damaligen Aufenthaltsorte des S. — gemachte Reise. Diese 4 Thlr. erhielt Q. Nachdem S. lange Zeit auf eine Einberufung an Bord eines Kriegsschiffes gewartet, begab er sich zu Q., um von diesem Auskunft zu erhalten. Dieser theilte ihm mit, er werde an Bord der „Gazelle" untergebracht werden, die Ausrüstung des Schiffes verzögere sich indessen und müsse er deshalb noch warten. Im Verlauf der nächsten Monate hat denn nun S. von Q. verschiedene Briefe erhalten, in denen allen die sichere Erfüllung seines Wunsches in Aussicht gestellt wird. Dabei sind Details über die zu erwartende Anstellung gegeben, es wird sogar ein Verzeichniß der dafür Seitens der Marine-Verwaltung gestellten Bedingungen mitgetheilt, endlich enthalten die Briefe genaue Andeutungen über die Reise, die die „Gazelle" antreten werde, u. s. w. In einem dieser Briefe liquidirt Q. dann für Auslandspaß und sonstige Ausgaben 4 Thlr. 15 Sgr., die er auf Postvorschuß genommen und gezahlt erhalten hat; außerdem hat ihm S. ein anderes Mal auf sein Verlangen noch 10 Sgr. zahlen müssen. Es ermittelte sich indeß sehr bald, daß von einer Anstellung des S. in der gewünschten Weise keine Rede war, daß vielmehr die sämmtlichen desfallsigen Angaben des Q. von seiner ersten Aeußerung in Betreff seines Verhältnisses zum damaligen Capitän D. ab bis zu seinem letzten Briefe an S. auf Unwahrheit beruhten. Q. behauptet zwar, gleich nach Einzahlung jener 3 Thlr. mit dem Marinebeamten Bürgesheim in Verbindung getreten zu sein und von diesem die Zusicherung erhalten zu haben, daß S. an Bord der „Gazelle" Kellner werden würde. Dabei will er Fahrten nach Neufahrwasser gemacht, Stempel gekauft und ähnliche Auslagen gehabt, hiefür aber jene 4 Thlr. 15 Sgr. durch Postvorschuß entnommen haben. Endlich habe sich herausgestellt, daß die „Gazelle" gar nicht in See gehen könne und habe nunmehr B. auf Ansuchen Q. Sorge dafür getroffen, daß S., anstatt auf der „Gazelle", auf der „Amazone" Kellner werde. Dies sei indessen und nur dadurch vereitelt worden, daß S. sich nicht zeitig genug in der Stadt eingefunden habe. Von allen diesen Angaben ist nach den thatsächlichen Feststellungen nur wahr, daß Q. den B. gefragt hat, ob auf der Amazone noch eine Stelle als Steward vacant wäre, worauf B. antwortete, dies sei der Fall und Meldungen dazu wären bei dem 1. Offizier des Schiffes anzubringen. Ebenso unzweifelhaft ist auch, daß der oben erwähnte Schein über 3 Thlr. eine falsche Urkunde ist und daß Q. von derselben wissend, daß sie falsch, in gewinnsüchtiger Absicht zum Zweck der Täuschung des Sieg Gebrauch gemacht hat, denn es steht objectiv fest, daß die Namensunterschrift „Donner" falsch ist, daß es keine Marinestationskasse giebt, daß niemals von den Bewerbern um Kellner- ꝛc. Stellen Zahlungen, wie die hier behauptete eingezogen werden, und daß die Kellner endlich von der Werft-Division angestellt werden. Das Verdict der Geschworenen lautete auf schuldig unter Annahme mildernder Umstände und der Gerichtshof verurtheilte den Q. wegen Urkundenfälschung und Betruges im Rückfall zu 6 Monaten Gefängniß, einer Geldbuße von 30 Thlr. event. noch 1 Monat Gefängniß und Interdiction.

Culm. Hier hat sich eine Credit-Gesellschaft auf Actien constituirt, welche bereits den Gesellschaftsvertrag gerichtlich verlautbart und die erste Einzahlung des gezeichneten Actiencapitals geleistet hat. Das letztere ist auf 40,000 Thlr. normirt und durch die größeren Grundbesitzer und Kaufleute in wenigen Tagen gezeichnet worden. Die Leitung der Gesellschaft übernimmt Gerichts-Calculator Kirstein. Die Gesellschaft wird mit Ausschluß jeder Speculation nur reine Bankgeschäfte treiben und vorzugsweise Wechsel discontiren. Außerdem nimmt sie Depositen an und verzinst solche mit 4½ pCt. bei dreimonatlicher Kündigung und mit 4 pCt. bei jederzeitiger Rückzahlung. Für die Sicherheit der Depositen haftet das Actien-Capital von 40,000 Thlrn. Dem Firmen-Inhaber gegenüber wird die Gesellschaft durch einen Aufsichtsrath vertreten, welcher aus den Herren Zenker-Rybinitz, Strübing-Stilno, Ruperti-Grubno, Justizrath Knorr, D. Lazarus und Carl Eitner besteht. Zum Vorsitzenden des Aufsichtsraths ist Justizrath Knorr, zu seinem Stellvertreter Zenker-Rybinitz erwählt. Die Gesellschaft wird in allernächster Zeit ihr Geschäft eröffnen.

Gollub, 20. October. (Ges.) Gestern Morgen erschoß ein russischer Grenzsoldat in der Drewenz auf preußischer Seite einen Schmuggler aus Dobrzyn, der sich mit dem Russen, weil er ihn nicht herüberlassen wollte, ins Handgemenge eingelassen hatte und laufend nach Preußen zu entkommen suchte. Der ausgelieferte ehemalige preußische Offizier Feichtmeyer ist wieder zu den Insurgenten übergegangen und von den Russen abermals gefangen genommen worden.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Stralsund, 16. Oct.: Mentor, Lembke; — von Aberdeen, 17. Oct.: Harvest Home, Roß; — von Sunderland, 18. Oct.: Satisfaction, Böttcher.

Clarirt nach Danzig: In Copenhagen, 17. Oct.: Anniversary, Bell.

In Ladung nach Danzig: In Liverpool, 19. Oct.: Zufriedenheit, Dinse.

Angekommen von Danzig: In Stockholm, 13. Oct.: Hermann, Walter; — 15. Wilhelmine, Schmidt; — in Odense, 8. Oct.: Johanne Friederike, Kipp; — in Brightlingen, 17. Oct.: Jensine Marie, Hollers; — in Deal, 19. Oct.: Jane Ellen, Williams; — in Guernsey, 16. Oct.: Jantina, Lunenberg; — in Grangemouth, 19. Oct.: Wilhelm v. Flotow, Harder: — in London, 19. Oct.: Aeolus, Albrecht; — 20. Oct.: Carl, Behrens: — in Newcastle, 19. Oct.: Thuroe, Nielsen.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns C. A. Binder hierselbst werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis **zum 23. November cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

den 30. November cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreis-Gerichts-Rath Henke im Verhandlungszimmer No. III. des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte Justiz-Räthe Rimpler, Foerster, Kroll und der Rechts-Anwalt Simmel zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Thorn, den 14. October 1863.

Königl. Kreis-Gericht
I. Abtheilung. [6010]

Schiff-Verkauf.

Auf freiwilliges Verlangen wird der unterzeichnete Mäkler an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung

Donnerstag, den 29. October c.,
Mittags 1 Uhr,

in der hiesigen Börse, das von eichen Holz und eisenfest erbaute Barkschiff, genannt

Ida Maria,

gemessen 234 neue Normal-Lasten, mit dem vorhandenen Inventarium, in dem Zustande wie es sich befindet, verkaufen, und Nachgebote daselbst bis 6 Uhr Abends annehmen. Sämmtliche Kosten des Verkaufs-Verfahrens und der Verschreibung des Besitztitels übernimmt der Käufer.

Die Erklärung über den Zuschlag findet **am 5. November c., 12 Uhr Mittags** statt, und bleibt der Meistbietende an sein Gebot so lange gebunden.

Das Schiff mit Inventarium liegt in Neufahrwasser, woselbst es von Kaufliebhabern besichtigt werden kann, und ist die Specification des Inventariums bei mir einzusehen.

J. F. Domansky,
[6128] Schiffs-Mäkler.

Große Stearin-Licht-Auction.

In der Stearin-Fabrik, Königsberg, Unterhaberberg No. 32/33, sollen den 26. October, Vormittags von 9 Uhr ab u. s. w. die zur Reuter'schen Concurs-Masse gehörigen **Fabrikate und Roh-Materialien** von ca. 65,000 Pack u. ca. 145 Ctr. ungepackte Stearin-Lichte, 41 Faß (350 Ctr.) Talg, 3 Faß (45 Ctr.) Kokosnußöl 2c. in getheilten Posten verauctionirt werden. Aufträge für auswärtige Kauflustige übernimmt der hiesige Kaufmann Regenbein, Steindamm-Pulverstr. No. 9, bei Sicherstellung oder freier Einsendung des ungefähren Betrages, gegen eine mäßige Provision. [5994]

Meitzen, Auctions-Commissarius.

Verkauf von Besitzungen in West-Preußen in der Umgegend von Elbing, Pr. Holland und im Marienburger kl. Werder an der Chaussee, Eisenbahn und schiffbarem Fluß belegen:

1) Eine Besitzung auf der Höhe, mit 603 Morgen Pr. Acker- und Wiesenland, Boden 1. Klasse, vollem Einschnitt, gutem vollständigem Inventar und bestellten Wintersaaten. Es wird bemerkt, daß über 2000 Schffl. Weizen, 150 Ctr. Kleesaat, in gleichem Verhältniß andere Getreide-Sorten, in diesem Jahre gebaut. Die Wohn- und Wirthschafts-Gebäude sind sehr vollständig und im besten Zustande, mitten auf dem Lande belegen, mit 20,000 Thaler Anzahlung;

2) Eine dergleichen Besitzung mit 402 Morgen Acker- und Wiesenland, Boden 1. Klasse, guten Gebäuden, mit dem befindlichen Einschnitt und vollständigem lebenden und todten Inventar u. s. w. mit 15,000 Thlr. Anzahlung;

Drei Besitzungen im kl. Werder mit 134, 115 und 87 Morgen, guten Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, mit vollem Einschnitt, lebendem und todtem Inventar, sind mit einer Anzahlung von 5, 8 bis 10,000 Thlr. sofort zu verkaufen und zu übernehmen.

Selbstkäufer belieben sich zu melden bei **P. Claassen** in Elbing, Spieringsstr. 26. [6230]

Ein Handlungsgehülfe wünscht in einem hiesigen Comtoir beschäftigt zu werden. Näh. in der Expedition dieser Zeitung.

Heute Morgen 7½ Uhr starb unser am 5. d. Mts. gebornes Töchterchen, welches wir Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung hiermit ergebenst anzeigen.

Danzig, den 23. October 1863.

[6229] Gustav Thiele und Frau.

Mehrere Bewohner der Stadt Schöneck beabsichtigen ihren Kindern im Alter von 6–10 Jahren durch eine Lehrerin sowohl in Wissenschaften als auch in Handarbeiten Unterricht geben zu lassen. [6170]

Geprüften Lehrerinnen, welche dieses Amt übernehmen wollen, ertheilt hierüber das Nähere der Apotheker Staberow, — Schöneck.

In meinem Speditions-Geschäft findet ein junger Mann, der bereits in solchem gearbeitet und der polnischen Sprache mächtig ist, sofort eine Stellung.

Culm, den 11. October 1863.

[5836] **Carl Gehrmann.**



Regelmäßige Dampfschifffahrt

zwischen **Danzig, Tiegenhof (Platenhof) u. Elbing.**

Die Dampfschiffe **Julius Born u. Linau** fahren jeden

Montag, Mittwoch und Freitag,
Morgens 7 Uhr von Danzig,
„ 6 „ „ Elbing,

und befördern Passagiere und Güter zu außerordentlich billigen Fahrpreisen.

Nähere Auskunft ertheilen die Herren **Ballerstädt & Co.** (Comptoir Burgstraße 6), in Danzig und der Unterzeichnete in Elbing.

[4055] **Jacob Riesen.**

Angekommene Fremde am 22. Octbr. 1863.

Englisches Haus: Rittergutsbes. v. Köller a. Schwenz, v. Waldow a. Mehrenolum. Rendant Helmke n. Gem. a. Tangerhütte. Fabrikbes. Schichau a. Elbing. Kaufl. Haase u. Lessner a. Berlin, Gade a. London, Savery a. Hamburg, Stadelbauer a. Leipzig.

Hôtel de Thorn: Baumeister Focking a. Bromberg. Dr. Bodendorf a. Breslau. Fabrikant Däpner a. Stettin. Kaufl. Lindenberg a. Remscheid, Eisner a. Halberstadt, Feilchenfeld a. Thorn, Meyer Löwy u. Bäcker a. Memel. Frau Hofbes. Schulz a. Trutenau.

Walter's Hotel: Rittergutsbes. Böhm a. Carven. Werkführer Hollstein a. Steenkendorf. Kaufl. Mosterts a. Elberfeld, Köhnen a. Rheydt, Kirstein a. Culm, Lorenz a. Dresden, Rosenthal a. Berlin, Behrendt a. Marienwerder.

Hotel zu den drei Mohren: Rittergutsbes. Liedike a. Olschewen. Maurermstr. Neitze a. Lauenburg. Kaufl. Schubert u. Baruch a. Berlin, Wolters a. Hannover, Elkan a. Glauchau.

Hotel d'Oliva: Landrath v. Kleist a. Reinfeld. Gutsbes. Neitzke a. Parschütz. Kaufl. Bein u. Jecke a. Berlin, Lickfett u. Agent Strowe a. Elbing. Comptoirist Baltesch a. Curland. Deconom Sehlim a. Bromberg.

Deutsches Haus: Büchsenmacher Bühn a. Elbing. Gutsbes. Hannemann a. Polzin. Kaufl. Meiersohn a. Berlin, Rosendorf a. Königsberg. Hahn a. Münzheim. Rentier Schweitzer a. Thorn.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.